

Mittwoch  
04.03.2015  
Ausgabe 3/2015



## CAMP NEWS

### We are the Champions, my Friend!

#### Artikelübersicht:

Einleitung	1
Agenda Montag	2
Lageplan	3
Witze	4
Impressionen	5-6
Das Leben	7
Referenten	8
Sessions	9-11
Weissheiten	12

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

IBM Champions sind die Vorzeigefiguren der Notes Community, sie sind gewissermaßen die Evangelisten, die noch immer daran glauben, dass Notes die „eierlegende Wollmilchsau“ ist. Ein wahrer Champion investiert Zeit, Energie, Engagement und viel Herzblut für seine Überzeugung. Champions organisieren User Groups, Konferenzen, sind überzeugte Netzwerker. Sie motivieren, sie tun und machen, können begeistern. „The Class of 2015 IBM Champions for ICS“ hat erneut Zuwachs bekommen. Zu diesem erlesenen Zirkel gehört nun (endlich) auch Rudi Knecht, er als „Tausendsassa“ unter 96 weiteren weltweit.

„We are the Champions, my Friends“ jeder hat den Song von Freddie Mercury und Queen im Ohr. Und jeder von uns darf sich angesprochen fühlen. Denn Sieger und Helden des Alltags sind wir doch irgendwie alle. Wer tief in eine Materie einsteigt, wer sozusagen hinter die Notes Kacheloberfläche abtaucht, der gehört als „Profi-Techie“ gewiss mit zum Klub der IBM Notes & Domino Champions. Und wie heißt es im Text der britischen Rockband weiter: „And we mean to go on and on and on and on.“ Ja, so ist es und so soll es sein.

Apropos Kacheloberfläche: Browser Experience ist ein „Themenfeld“, das IBM mit Mail Verse verändern möchte. Auch wieder mit der so beliebten Kacheloberfläche, die jetzt fast überall deutlich sichtbar ist. Zugegeben, wir haben sie immer geschätzt, die Notes Kachelwand. Selbst in Zeiten, als sie out war, blieb sie unser „Liebkind“. Sie ist ein tolles Stück Software mit ihrer dreidimensionalen Struktur und enorm effizient.

Jetzt gehen wir erneut „Back to the Roots“ und wir dürfen gespannt sein, wie sich die Dinge weiterentwickeln. Mail Verse kann vorerst nur als intelligenter Mailverwalter dienen, möchte aber mehr sein, vor allem für das Management. Mail Verse will und soll uns alle lästigen Aufgaben abnehmen und Prioritäten vorgeben. Warten wir mal ab, ob wir uns tatsächlich so leicht steuern lassen. „We are the Champions, my Friend!“

And we mean to go on! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Camp!

Rudi und das Camp-Team



**Organisation:**

**Rudi & Magda Knegt**

Karl-Gerharts-Str 23  
58239 Schwerte  
Kontakt:

Tel: 023 04/25 484 35  
Fax: 023 04/25 484 25  
[Info-camp@Knegt.de](mailto:Info-camp@Knegt.de)



Informationstechnologie Effizient Einsetzen

**ITEE  
Informations-  
Technologie Effizient  
Einsetzen**

Sandkrugweg 57a  
22457 Hamburg  
Kontakt:  
Tel: 040/55 00 98 46  
Fax: 040/55 00 98 47  
[Info@itee.de](mailto:Info@itee.de)



onvice  
Internet & Groupware  
Consulting oHG  
Daruper Strasse 13  
48301 Nottuln  
Kontakt:  
Tel: 02502 - 226 90 80  
[info@onvice.de](mailto:info@onvice.de)

**Mittwoch 4 März**

08:20 - 8:30	Information und Tagesablauf - Rudi Knegt				08:20 - 8:30	
08:30 - 8:50	SpeedAgendaing - diverse Referenten zeigen ihre Demos				08:30 - 8:50	
09:00 - 10:30	<b>Track 1</b> Session 7 Probier's mal mit Gemütlichkeit - Developer Edition - Thomas Bahn	<b>Track 2</b> Session 7 OpenNTF – 2015 Edition - Christian Güdemann	<b>Track 3</b> Session 7 Interfacing Domino with Amazon Web Services (eng) -	<b>Track 4</b> Session 7 Kollaborative und social Applikationen mit Bluemix - Niklas Heidloff	<b>Hands-On 7</b> Java - die ersten Schritte - Gerald Peters	09:00 - 10:30
10:30 - 11:00	Kaffeepause und Networking				10:30 - 11:00	
11:00 - 12:30	<b>Track 1</b> Session 8 XPages4 - WebServices und REST - Bernd Hort	<b>Track 2</b> Session 8 Von der Idee zur App - René Winkelmeier	<b>Track 3</b> Session 8 OpenNTF ist nicht das Ende - Marco Spinning	<b>Track 4</b> Session 8 Lotus Notes & SharePoint - Martin Rosenberg	<b>Hands-On 8</b> Gesundheitsmanag ement integrieren - Stefan Dreseler	11:00 - 12:30
12:30 - 13:30	Mittagessen und Networking				12:30 - 13:30	
13:30 - 14:30	<b>Abschluss - Mail Verse und die Zukunft von Domino - Dr Peter Schütt</b>				13:30 - 14:30	
14:30 - 15:00	<b>Networking &amp; Heimfahrt</b>				14:30 - 15:00	



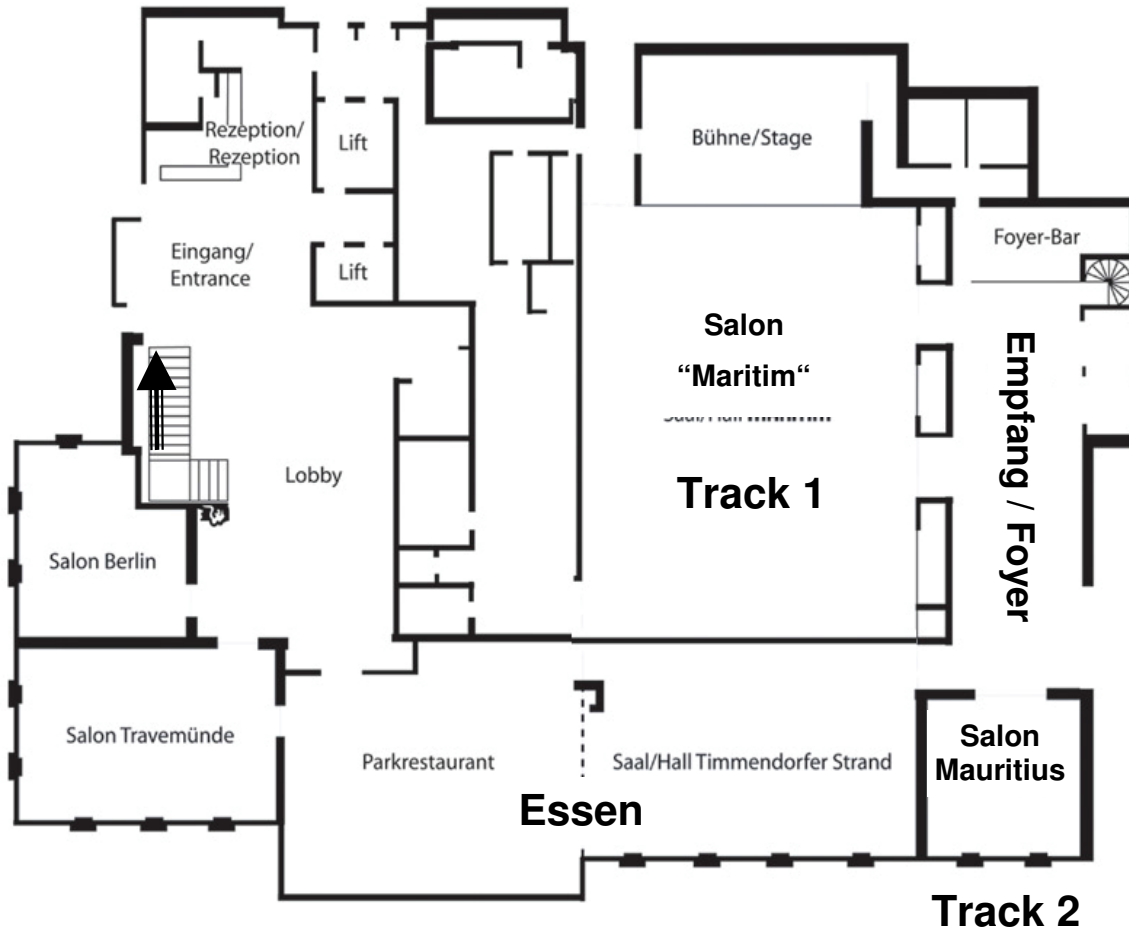


# Raumplan Maritim



## Erdgeschoss

## Etage 1



## Witzig

### Ein Weihnachtswitz: Die Entführung

Klein Fritzchen geht vor dem Heiligen Abend in die Kirche und macht sich an der dort aufgestellten Weihnachtskrippe zu schaffen. Der Pfarrer beobachtet ihn unbemerkt dabei, sagt aber nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Fritzchen die Figur des Josef mitgenommen hat. Am nächsten Tag erscheint Fritzchen wieder in der Kirche. Er geht wiederum zur Krippe und nimmt etwas weg. Der Pfarrer beobachtet ihn, sagt aber wieder nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, stellt der Pfarrer fest, dass Fritzchen die Heilige Mutter Maria mitgenommen hat. Jetzt wird es dem Pfarrer aber zu bunt und er beschließt, Fritzchen am nächsten Tag auf frischer Tat zu ertappen. Am nächsten Tag kommt Fritzchen wieder, geht zur Krippe, nimmt allerdings nichts weg, sondern legt einen Brief in die Krippe. Der Pfarrer beobachtet dies wieder und wartet erst einmal ab. Fritzchen geht wieder. Der Pfarrer geht zur Krippe, nimmt den Brief und öffnet ihn. Darin steht geschrieben: "Liebes Christkind! Wenn Du mir dieses Jahr wieder keine Playstation zu Weihnachten schenkst, siehst Du Deine Eltern nie wieder!"

### Der mögliche Nachfolger

Sagt der Direktor zum Personalchef: "Suchen Sie doch bitte in unserem Unternehmen nach einem jungen, intelligenten Mann mit Initiative und Zielstrebigkeit, der mich eventuell einmal ersetzen könnte!"

Personalchef: "Und wenn ich ihn gefunden habe?"

Direktor: "Dann werfen Sie ihn raus!"

### Schräg

Begegnen sich zwei Passanten in einer Stadt.

"Verzeihung, mein Herr, warum gehen Sie denn so krumm? Sind Sie krank?"

"Nein, ich habe vorhin einen anderen Passanten gefragt, wie ich am besten zur Kirchstraße komme, und der hat mir gesagt, ich müsse schräg über den Marktplatz gehen!"

### Der beunruhigte Fluggast

Während einer Flugreise bemüht sich ein Fluggast, der schon zahlreiche Flüge hinter sich hat, seinen ängstlichen Nachbarn zu beruhigen.

"Sie brauchen keine Angst zu haben! Autofahren ist zum Beispiel sehr viel gefährlicher!"

"Wirklich?"

"Aber ja! Neulich ist ein Bekannter von mir, der äußerst vorsichtig ist, auf der Autobahn unterwegs gewesen. Da ist ein Flugzeug abgestürzt - genau auf seinen Wagen!"

### Der kaputte Außenspiegel

Ruft ein LKW-Fahrer bei seinem Chef an: "Chef! Chef! Ich glaub mein rechter Außenspiegel ist kaputt."

"Was heißt hier glauben? Schau doch nach."

"Geht nicht, der LKW liegt darauf!"

### Der Montagswitz: Im Geografie-Unterricht

Der Lehrer hat mit den Kindern Geografie.

Er sagt: "An jedem Montag stelle ich euch gleich zu Beginn eine Frage! Wer die Frage richtig beantwortet, hat bis Donnerstag frei! Meine erste Frage lautet: Wie viele Liter hat das Mittelmeer?"

Keiner weiß es.

Am nächsten Montag fragt er wieder: "Wie viele Sandkörner hat die Sahara?"

Wieder weiß es keiner.

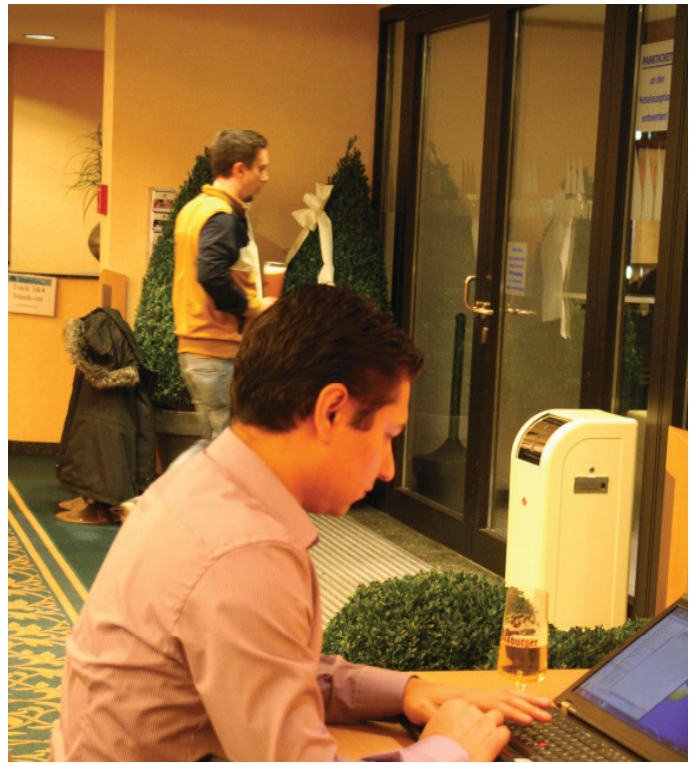
Am nächsten Montag legt Fritzchen einen Euro auf den Lehrertisch. Der Lehrer fragt: "Wem gehört dieser Euro?" Fritzchen schreit: "Mir! Und tschüss bis Donnerstag!"

### Beim Arzt

"Keine Angst", sagt der Arzt zum Patienten und zückt die Spritze, "es tut bestimmt nicht weh! Sehen Sie, die Spitze ist ganz stumpf!"



# Impressionen



# Impressionen



## Lebensweisheiten zum Lachen

Wenn jemand mit einem der gängigen sogenannten Textverarbeitungsprogramme (aka Schreibmaschine nemulatoren auf Crack) ein Textdokument zusammenstümpert, ist das oft eine sehr eindrucksvolle Demonstration, warum es 'Trial & Error' heißt und nicht 'Trial & Success'.

Wer glaubt, daß Zitronenfalter, Zitronen falten, der glaubt auch, das Projektleiter, Projekte leiten.

Gutes Projektmanagement ist nicht unbedingt zu wissen was wann zu tun ist, sondern wann welche Ausreden am glaubwürdigsten sind.

Was macht ein Pirat am Computer? Er drückt die Enter-Taste.

Programmieren erklärt: den Code durchgehen und mit der linken Hand offene und mit der rechten geschlossene Klammern zählen!

Ich schiebe so was immer auf "Java". Irgendwelche Feindbilder muss man nach dem Fall der Berliner Mauer schließlich haben.

Unser Computer ist eine Maschinerie die in 2 Sekunden so viele Fehler machen kann, wie 50 Leute, die 2 Jahre Tag und Nacht arbeiten würden.

Das ist kein Fehler, sondern eine korrekte Darstellung einer unerwünschten Datenkonstellation!

Jedes Ding hat drei Seiten: Eine die du siehst, eine die ich sehe und eine die wir beide nicht sehen.

Wer für alles offen ist, kann doch nicht ganz dicht sein.

Ich hab keine Macken! Das sind Special Effects!

In unserem Geschäft ist alles elektrisch. Sogar beim Gehalt trifft einen der Schlag!

Lieber ein Fachidiot als ein Vollidiot!

Der Optimist: „Das Glas ist halb voll“

Der Pessimist: „Das Glas ist halb leer“

Der Ingenieur: „Das Glas ist doppelt so groß wie es sein müsste“

Ein Freund ist ein Mensch, der dich so nimmt wie du bist und nicht so, wie er am wenigsten Schwierigkeiten mit dir hat.

Freunde holen dich aus einer misslichen Lage heraus und erklären dir was du falsch gemacht hast.

Wahre Freunde sitzen neben dir und sagen: "Scheiße, wir haben's versaut, aber geil war's!"

Freunde sind die Menschen, die deine Vergangenheit akzeptieren, dich in der Gegenwart mögen, und in der Zukunft zu dir stehn.

Ein guter Lehrer ist besser als zwei Bücher.

Erfahrungen vererben sich nicht, jeder muss sie allein machen.



## Referenten Seite 1



Marco Spinning arbeitet als Architekt & Produkt-Manager bei der We4IT GmbH. Ursprünglich aus der Werbebranche kommend und fasziniert von den neuen Medien, hat er sich zu einem leidenschaftlichen Frontend-Entwickler, spezialisiert auf Webtechnologien, weiterentwickelt. Mit seinen mehr als 13 Jahren Erfahrung im IBM Notes/Domino Umfeld konnte er viele Erfahrungen in klassischen Notes- und XPages-Projekten sammeln.



René Winkelmeier, a repeating IBM Champion, has been working with Lotus technologies since 1999. After spending several years in the area of OSGi plug-in development - client and server - he is currently focusing on the emerging market of 'Mobility'. As Head of Development with midpoints GmbH Germany his expertise is used to design small to large scale mobile orientated environments. He is a frequent speaker at national and international conferences as he loves to share his knowledge. René is also engaged in the OpenNTF community where he has contributed several award-winning projects.



Andrew Pollack has been a technology consultant specializing in the IBM Lotus Notes and Domino technologies since 1992. His work helping corporate customers create secure channel marketing "extranet" sites which are integrated closely with enterprise CRM has been recognized with a Lotus Beacon Award. His consulting practice also covers network security and VoIP technologies.

Mr. Pollack is also a structural firefighter, providing leadership as the Lieutenant of one of his town's engine companies. He has merged the two careers by creating a service offering specifically for small town fire departments called "Second Signal" which is helping small town departments save lives and property across the United States.  
<http://www.TheNorth.com>



Martin Rosenberg ist Diplom Kaufmann und Diplomwirtschaftsinformatiker und beschäftigt sich seit 15 Jahren mit der Konzeption, Einführung und Nutzung von IT Applikationen und Infrastrukturen bei namhaften Unternehmen und Verwaltungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der Explikation betrieblicher und kollaborativer Anforderungen und deren adäquate technologische Unterstützung insbesondere in komplexen und gewachsenen IT-Infrastrukturen. Seine technische Expertise umfasst über 15 Jahre Lotus Notes und 9 Jahre Microsoft SharePoint Erfahrung und bildet mit seinem betriebswirtschaftlichen Knowhow die Grundlage für eine erfolgreiche Unterstützung der Weiterentwicklung und Verbesserung betrieblicher Officearbeit bzw. Officeworker Solution. Die Integration und Koexistenz von SharePoint 2013 in bestehende kollaborative Infrastrukturen bildet einen seiner Aufgabenschwerpunkte.  
<http://itk-rosenberg.de/>





## Heutige Sessions - Seite 2

### Session 7

#### Track 1: Probier's mal mit Gemütlichkeit - Developer Edition - Thomas Bahn

Es gibt viele wichtige Eigenschaften und Qualitäten, die Anwender an eine moderne Software stellen. Und wir Entwickler dürfen versuchen, möglichst vielen davon gerecht zu werden.

Eigentlich reicht der IBM Domino Designer ja aus, um Notes-Client-, Domino-Web- und XPages-Anwendungen zu erstellen. Aber wer nicht nur allein und für sich entwickelt, wird bald merken, dass ein (persönlicher) Entwicklungs-Server und ein (gemeinsamer) Test-Server viele Dinge vereinfacht oder erst ermöglicht.

Wir Entwickler müssen "unsere" Server auch pflegen und überwachen, haben aber teilweise ganz andere Interessen und Ansprüche als die Administratoren, die die produktiven Server am Laufen halten sollen.

Welche Werkzeuge können uns Entwickler unser Leben vereinfachen helfen?

Komm in diese Session und du wirst morgen schon davon profitieren können!

Angestrebter Tiefgang:

Flach wie dat Watt. ;-)

#### Track 2: OpenNTF – 2015 Edition - Christian Güdemann

Über 850 Projekte sind im OpenNTF Fundus. OpenNTF ist zur SourceForge der XPages/Domino/Notes Community geworden. Es gibt aber gute Gründe warum wir im Jahr 2015 nicht 1000 Projekte haben werden.

Erfahre aus erster Hand, wie OpenNTF sich im Jahr 2015 weiterentwickeln wird. Nimm Einblick in die Werkstatt von OpenNTF und sieh, was wir bereits jetzt alles in unserer Werkhalle aufgebaut haben um im Jahr 2015 neue Projekte zu begleiten, automatisiert Software zu packetieren und zu testen.

Und das alles um OpenSource Software zu produzieren, die Entwicklern hilft erstaunliche, gewaltige und geniale Resultate zu erzielen.

#### Track 3: Interfacing Domino with Amazon Web Services and other external services (eng) - Andrew Pollack

If you're serious about Domino as a web platform, you're going to have to get used to interfacing with other services and systems whether they are on premissis or in the cloud. In this session we'll see specific examples of how that's done with a heavy focus on the programatic use of x509 certificates for the encryption and signatures required by those other systems. We'll also look specifically at how the popular and powerful Amazing Web Services platform can be automated from Domino, including the startup, management, and shutdown of EC2 virtual environments. We'll also talk about SAML integration, both buit in and rolling your own.



## Heutige Sessions - Seite 2

### Session 7

#### Track 4: Kollaborative und social Applikationen mit IBM Bluemix - Niklas Heidloff

Bluemix ist IBM's Platform as a Service Offering, das es erlaubt, eigene Applikationen schnell zu entwickeln und einfach in der Cloud zu hosten. Kommen Sie zu dieser Session, um zu lernen, wie kollaborative und social Applikationen mit IBM Bluemix entwickelt werden können.

Ich werde die neue XPages Bluemix runtime und den neuen Domino Database service vorstellen und demonstrieren wie XPages Applikationen einfach auf Bluemix deployed werden können.

Desweiteren werde ich einen weiteren neuen Bluemix Service demonstrieren, der IBM Connections Funktionalität beinhaltet, um social Applikationen zu entwickeln. Mit Hilfe von Networks, Tagging, Kommentaren, etc. können dann Informationen leichter gefunden werden.

#### Hands-on 7: Java - die ersten Schritte - Gerald Peters

Anhand von einfachen LotusScript-Agenten wird Stück für dieser Agent in Java umgesetzt.

Dabei lernen wir so nebenbei die Syntax von Java, einen Einstieg in die Java-Programmierung, die Domino-Klassen in Java, die Domino-Eigenheiten und punktuell und beispielhaft einige nützliche Standard-Bibliotheken und Erweiterungen kennen.

### Session 8

#### Track 1: XPages - 4 - WebServices und REST - Bernd Hort

Lotus Domino war schon immer ein integratives System. Mit XPages ist es sogar noch einfacher, auf andere Systeme zuzugreifen. In dieser Session wird erklärt, wie Web Services und / oder RESTful Service (REST) innerhalb von XPages verwendet werden können. Nach einer kurzen Einführung in Web Services und REST zeigen wir, wie Web Services und RESTful Web Services vom Server Backend via Java aufgerufen werden können. Anschließend wechseln wir auf die Browser-Seite und untersuchen die Aufrufmöglichkeiten mittels JavaScript. Dabei werden wir auch auf den Einsatz von dojo für dieses Zwecke eingehen.

#### Track 2: Von der Idee zur App - René Winkelmeier

"Wir brauchen diese Daten auf unseren mobilen Geräten zur Verfügung." - Eine oft gehörte Forderung in diesen Tagen. Aber was muss getan werden um dies zu erreichen?

In dieser Session werden Sie lernen wie man Daten, z. B. aus IBM Domino, in einer nativen iOS-App darstellt und verwendet. Neben der Vorstellung des MVC-Pattern und der Handhabung der Xcode IDE erfolgt auch eine Vorstellung der neuen Programmiersprache Swift. Darüber hinaus werden via REST einfache CRUD (Create-Read-Update-Delete) Aktionen ausgeführt. Zu guter Letzt speichern wir einige Daten in IBM Bluemix.

Neben einem kleineren theoretischen Teil werden wir die Zeit nutzen um eine App in Echtzeit zu bauen. Der Weg in diese Session lohnt sich - alleine schon aus dem Grund um endlich eine Rechtfertigung für den Kauf eines MacBook oder iMac zu haben.



## Heutige Sessions - Seite 3

### Session 8

#### Track 3: OpenNTF ist nicht das Ende - Marco Spinning

Wunderschöne Anwendungen durch die manuelle Erweiterung von XPages  
IBM Domino hat mit XPages viele neue Möglichkeiten in der Entwicklung von Browseranwendungen geschaffen. Auf OpenNTF finden sich viele hilfreiche Module, Code-Snippets und sogar fertige Anwendungen, die Entwicklern die tägliche Arbeit stark vereinfachen können. Aber es gibt auch andere Wege, moderne und zeitgemäße Techniken zu nutzen, um XPages aufzupolieren und mehr aus ihnen herauszuholen. Lassen Sie uns gemeinsam über Bootstrap-Alternativen, Office-Integration, Charting-Komponenten und Kalenderansichten sprechen, um nur einige Beispiele zu nennen. Was sind die täglichen Probleme und welche Lösungen gibt es hierfür. Neben der Theorie werfen wir auch einen praktischen Blick auf die Ansätze in Form von kleinen Demos.

#### Track 4: Lotus Notes & SharePoint - Martin Rosenberg

SharePoint und Lotus Notes sind zwei verschiedene Technologien. Im Rahmen der Session werden die beiden Technologien bezüglich ihrer Stärken und Schwächen für den Einsatz im Unternehmen beleuchtet und aufgezeigt, wie sich einerseits Mehrwerte für den Officeworker durch die Nutzung von Funktionalitäten wie Search Driven Apps, Enterprise Search oder der Office Integration von SharePoint realisieren lassen und wie sich andererseits die Reichweite von Notes Applikationen durch das geschickte Verzahnen mit Microsoft Technologien (z.B. App Modell) erhöhen lassen.

#### Hands-on 8: Gesundheitsmanagement intelligent in den Alltag integrieren - Stefan Dreseler

Leistungssportler haben in den letzten zehn Jahren Ihre aktive Zeit weit in das 3. Lebensjahrzehnt hinein verlängert. Dieses funktioniert, weil ein großer Teil des Krafttrainings aus gesundheitsorientierten Übungen und nicht aus aufbauendem Krafttraining besteht.

Gesundheitsorientierte Bewegungen und Verhaltensweisen, welche ohne großen Zeitaufwand harmonisch in den Alltag eingliedert werden, können helfen, dass die Gesundheit und Lebensqualität erhalten bleibt

## Abschlusssession

#### IBM Mail Next - Verse - Dr Peter Schütt

Die CAMS Themen (Cloud, Analytics, Mobile, Social) verändern das Geschäftsumfeld unser Kunden radikal. Auf dem Weg zum Digital Enterprise ergeben sich dabei viele neue Geschäftschancen für Sie. Aber was bedeutet das konkret für die Social Business Strategy eines Unternehmens und welche Rolle spielen dabei das neue IBM Connections V.5 und das zukünftige IBM Mail.next? Lernen Sie, wie Sie Kunden Social Business näher bringen und erfahren Sie anhand von konkreten Beispielen, wie Sie Ihre Kunden auf dem Weg zu einem erfolgreichen Digital Enterprise begleiten.



## Begriffe und Bedeutungen

abwärtskompatibel	kann genauso viel wie sein Vorgänger
aufrüstbar	das Grundgerät alleine ist wertlos
außergewöhnlich vielseitig	es gibt viele Anwendungen, die das Gerät nicht beherrscht
beeindruckend	niemand hätte gedacht, dass wir es wagen
bewährte Technologie	veraltetes Gerät
denkt mit und denkt weiter	wird immer das Gegenteil von dem tun, was es soll
ergonomische Gestaltung	der Ausschalter ist ohne Schraubenzieher erreichbar
erwartet	aber nicht erfüllt
erweitert	zu den altbekannten Fehlern sind neue hinzu gekommen
frei programmierbar	es ist noch keine Software dafür vorhanden
handelsüblich	wird von uns nicht mitgeliefert
integriert	minderwertige Einzelteile vereint in einem katastrophalem Ganzen
intensiver	gelebter Haß
keine Programmiersprache nötig	es ist keine vorhanden
komfortabel	stürzt bei Eingabefehlern nicht immer sofort ab
kompakt	alle Geräteteile, die heiß werden, sind auf einem Punkt konzentriert
Komplettlösung	man bekommt den Müll nicht einzeln, sondern nur im Paket
konsequente Weiterentwicklung	wir haben alle Fehler nochmal gemacht
meistgekaufte	wir haben die beste Marketingabteilung
modernste Technologien	besser können wir es nicht
Option	erfüllt vielleicht irgendwann die Erwartungen
professionell	funktioniert manchmal
schön und repräsentativ	alle Vorteile des Geräts in drei Wörtern
Speicherwunder	es geht mehr rein, als jemals wieder rauskommen wird
zukunftsweisend	der Abwärtstrend geht weiter

*Brauchst du ein Werkzeug für alles?*

- praktisch, hilfreich, unverzichtbar

EntwicklerCamp 2016

11. April - 13. April



- erfahrene Referenten
- informative Vorträge
- gemeinsames Netzwerken

Jetzt schon vormerken!!!  
[www.EntwicklerCamp.de](http://www.EntwicklerCamp.de)

